

mz. Berlin, 15. Jan. Zum Proteststreik zu dem Kom-
missionen und Unabhängige Sozialisten anforderten, m. d. d.
"Verwärts": Einen gewissen Erfolg hatten, wie immer,
revolutionären Obleute in einigen Betrieben der Ber-
liner Metallindustrie. So sollen im Kabelwerk Oberpfrei-
der Oberhönneweiber Maschinenfabrik und bei der Auto-
mobilfabrik in Oberhönneweide die Kaditalen ihren Willen
durchgesetzt und die anderen Arbeiter gezwungen haben.
Ihnen die Reisküsten zu verlassen. — Weiter erfährt der
H.: Zahlreiche städtische Arbeiter, Arbeiterinnen sowie

Wiesbadener Nachrichten.

Gorgfältige Gepäcks- und Stützgeräteaufflieferung.

Die Eisenbahndirektion Wiesbadener teilt mit: Nicht immer ist das Publikum oft gläubig, der Verlust eines Gepäcksstückes auf die Schuld an einer Verkleppung und schließlich an dem Verlust selbst, wenn er das Gepäcksstück nicht durch Angabe der Adresse des Reisenden sowie der Abreise- und Zielstation so fest und deutlich äußerlich gekennzeichnet hat, daß es seinen richtigen Weg bei der Eisenbahn geben muß. Für die Signierung der Gepäcksstücke können sich am besten Signierbänder aus Leder, Leder, dicker Pappe oder Holz, die nicht leicht abreißen können, eignen, wenn sie mit gelbem oder rotem oder blauem Lack oder mit einem anderen geeigneten Material versehen sind. Die gepackten Angaben über Adresse, Abgangs- und Zielstation sollten auch im Inneren des Gepäcksstücks durch Einlegen eines Zettels kenntlich gemacht werden. Alle Verkleppungen müssen vor jeder Reise sorgfältig entfernt werden, weil sie leicht zur Verkleppung Anlaß geben. Wenn jeder vor Beginn einer Reise diese Grundregeln befolgen und befolgen würde, so würde er eine große Sicherheit für die Wiedererlangung seines Gepäcks haben und sich und der Eisenbahn viel Mühe und Schaden ersparen.

Geld und Industrie können nur immer wieder darauf hingewiesen werden, wie wichtig eine dauerhafte Signierung der Güter ist. Eine Kiste, ein Korb, ein Kasten, auf deren Werten oder Verpackungen Zeichen und Nummer der Signatur übereinstimmend mit dem Frachtdruck brennend und deutlich aufgemalt ist, sonstige Güter, besonders Maschinen und lose Effekte, an denen gute Anzeichen und Beschriftung an geschützten Stellen brennend angebracht sind, werden dem Empfänger fast immer sicher zufließen. Alle Signierungen müssen aber auf jedem Fall entfernt werden, sie geben häufig zu Fehlschlüssen Veranlassung und erschweren den Austausch bei Verkleppungen. Außer der Signierung muß bei Stückgutungen jedes Stück den Namen der Versandstation, den Tag der Aufgabe und den Namen der Versandstation tragen. Auch die Fristigkeit der Verpackungsmittel trägt sehr zur Verminderung der Unregelmäßigkeiten im Güterverkehr bei. In den Frachtdruck muß die Verpackungsort und der Inhalt genau angegeben werden, damit bei Verkleppungen der Empfänger leicht ist. Statt 1 Kiste Lederwaren muß es z. B. heißen: 1 Kiste Sättel. Wenn jeder vor der Übergabe seines Gütes an die Eisenbahn diese Grundregeln befolgt, so trägt er zur Minderung der Verleppungen bei und bewahrt sich und die Eisenbahn vor Schaden und viel Ärger.

— Telegrammverkehr mit europäischen Ländern. Besonders wird angemerkt: Nachdem das inländische Funknetz weiter ausgebaut worden ist, soll im größeren Umfang von diesen Anlagen Gebrauch gemacht werden. Hieran behält sich jedoch der Reichstelegraphenverwaltung für die Abwendung des telegraphischen Verkehrs im allgemeinen freie Wahl hinsichtlich des zu benutzenden Wegs (Draht- oder Funkweg) vor. Jedoch der Reichstelegraphenverwaltung steht es frei, die Telegraphen durch Umfahrungen, was bei der Eigenart der drahtlosen Telegraphie nicht durchweg ausgeschlossen ist, und wünscht er daher ausdrücklich die Drahtbeförderung, so hat er im Telegramm-empfangsformular an der für die Wegangabe vorgesehenen Stelle den gebührenden Vermerk „Draht“ niederzuschreiben. Das gleiche gilt für den Telegrammverkehr zwischen den europäischen Ländern, so weit die Gebühren auf dem Draht- und Funkweg gleich sind. Vorläufig ist dies der Fall im Telegrammverkehr Deutschland-Schweden, für den über die Hauptpoststelle Königs-Wasserbaufen eine Funkverbindung zur Verfügung steht. Im Telegrammverkehr Deutschland-Spanien, für den eine Gleichstellung der Draht- und Funkgebühren noch nicht erfolgt ist, hat der Absender, wenn er den Drahtweg wünscht, dies ebenfalls durch den gebührenden Vermerk „Draht“ an bezeichneter Stelle im Aufgabensformular auszuweisen; trifft er keine Bestimmung über den zu benutzenden Weg, so werden die Gebühren für den Funkweg erhoben. Im Telegrammverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika bemerkt es bei den bisherigen Bestimmungen, wonach der Reichstelegraphenverwaltung die Wahl des zu benutzenden Wegs überlassen ist, wenn der Absender weder die Drahtbeförderung durch Angabe eines der in der „Gebührentabelle für Telegramme“ enthaltenen Wege (via Anglo, via Commercial, via Western-Union) noch den Funkweg vorgezeichnet hat. So weit diese Bestimmungen von den bisherigen abweichen, gelten die Änderungen vom 10. Januar ab.

— Die diesjährige Jagdsaison nähert sich ihrem Abschluß. Nach den von allen Seiten vorliegenden Berichten ist sie, wie vorausgesehen war, fast überall recht mäßig und unbefriedigend ausgefallen. Nebenhier gab es nur wenig; viele Reviere, die früher einen guten Bestand hatten, erwiesen sich als vollkommen leer. Nur in einzelnen Gegenden war das Ergebnis leidlich. Der Bestand an Hasen ist überall stark zurückgegangen und beträgt im Durchschnitt wohl kaum noch den zehnten Teil seiner früheren Höhe. Mangel an Fütterung trägt neben der Wildschädigung und der Schädigung durch Krankheiten die Hauptursache. Auch die bisherigen Strecken der Hasenjagd, die nach bis zum 15. Januar anzuhalten werden dürfen, weisen mit wenigen Ausnahmen nur einen Bruchteil von früher auf. Aber auch wenn noch mehr Hasen auf den Markt gelangten, sind sie für den gewöhnlichen Sterblichen nicht zu haben oder unerschwinglich, denn, was geschossen und

Nassauisches Landestheater.

Die dreifache Komödie „Die Rotbrüder“ von Francis de Croisset und Fred Gressac ist hier in deutscher Übersetzung vor vielen Jahren erfolgreich am Residenz-Theater gegeben worden. Gestern spielte sie französische Schauspieler in der Ursprache, und der Erfolg war noch größer. Unübersehbare prächtige Kostüme und kunstvolle Dekorationen lassen voll zur Geltung ohne geschmacklose Unterbrechung. Es wurde flott und lustig, sauber, natürlich und humorvoll gespielt, ein gut gekleideter Scherz reichte sich an den anderen, griff ineinander; nur Freude kam an dem Abend auf. Das aufgearbeitete Stück erhielt sein Recht, die Schauspieler zeigten sich von ihrer besten Seite. Mademoiselle Juliette Laroche, die hier schon zweimal so alt, hatte einen besonders guten Abend. So hübsch gelang ihr bisher keine Rolle. Gestern verkörperte sie wirklich die Jacqueline, das verarmte junge Mädchen aus guter Familie, das eine Schürche eingeht um einer anderen die Wege zu ebnen, dann aber doch den Vatten für sich erregt. Und ihr Partner Monsieur Rorino wußte diesen bedachten Vatten ebenfalls gut zu bringen, auch die heikle, heikle Verhöhnungsgeschichte. Mademoiselle Juliette als eifersüchtige Geliebte schlug im letzten Akt zwar einen Ton an, der nicht der Ton einer Dame war, hatte aber durch ganz geistige und glänzende wie Mademoiselle Laroche durch ganz geistige. Jomoh war auch Monsieur Rorino als Dienstmädchen, als guter Geist, der wie ein glühender Pfeil durch den Nebel und Nebel, dem über beinahe Komik und Witz auftritt, wird, als die Sache nicht ganz so gut auszugehen scheint, wie die Beteiligten es wünschen. Monsieur Rorino sei ebenfalls lobend genannt.

verkauft wird, wandert auf Schleimwegen zu märchenhaften Preisen nach den großen Städten in die Länder der Kriegswinter. Denn die bisher noch zu Recht bestehenden Höchstpreise sind so niedrig, daß der Erlös für einen Orkanbalken mehr bringt, wie der ganze Erlös. Der Höchstpreis ist fast vollständig vernichtet. Ihn haben die Wildheute auf dem Gewissen. Es wird in jeder Lage sonstiger Plage und Schmutz bedürfen, um ihn nur einigermaßen wieder auf die frühere Höhe zu bringen.

— Festgenommen wurden zwei Leute, welche vor etwa 8 Tagen aus einem Lager an der Rheinstraße 12 Kisten mit Wasserbomben mittels Einbruch gestohlen hatten. Die Diebstahlsbeute war bereits zu Geld gemacht, konnte aber wieder herbeigeschafft werden.

— Tarifvertrag für die Wiesbadener Magistrate. Das letzte Magistrate beim letzten Kriegsausbruch usw. unständlich angestellte Personal — also nicht etwa die eigentlichen Beamten — sind seit einiger Zeit in eine Lohn- und Tarifbewegung eingetreten. Eine gestern abend im Verein am Vorpasch statt gefundene Versammlung nahm Stellung zu der absonderlichen Haltung des Magistrats zu dem gewünschten Tarifvertrag und fasste einstimmig nachstehende Entschlüsse: „Die Angehörigen sehen in der Weigerung des Magistrats, den Beschäftigten des Personals auszusprechen, was die letzten Lohnerhöhungen der Angehörigen anlangt, die Erfüllung der Tarifbestimmungen zu geben und im Tarifvertrag aufzunehmen, eine ehrenrührige Verletzung der von ihnen seit August v. J. laufenden Regelung der Arbeitsverhältnisse der Angehörigen. Der geforderte Zusatz, während der Vertragsdauer die Lohnerhöhungen der Angehörigen im gleichen Verhältnis wie die der Beamten zu erhöhen, wird als zwingende Notwendigkeit aufrecht erhalten. Die Forderung ist um so mehr notwendig, als seit Beginn der Vertragsverhandlungen die Lohnerhöhungen der Beamten um ein Vielfaches ausgedehnt der Angehörigen verschoben haben, so daß die vorgelegten mehr als dreifachen Gehaltssteigerungen lange nicht mehr den heutigen Löhnen entsprechen. Die Angehörigen verlangen vom Magistrat bis spätestens Freitagmittag 1 Uhr Bewilligung ihrer Forderungen und beauftragen die Bevollmächtigten ihrer Angehörigenorganisationen, die Forderungen nötigenfalls mit den stärksten Mitteln zur Durchführung zu bringen.“

Aus dem Vereinsleben.

• Kreditoren-Gesellschaft. Ein Tanzfrühchen, verbunden mit Landball (offiziell überaus) veranstaltet: der Verein am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Kriegermühle, Röntgenhof.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Das Hochwasser.

— Wiesbaden, 10. Jan. Bis heute mittag hatte das Wasser eine Höhe von 3,35 Meter erreicht, das ist der Höchststand bei dem es ist überhanden Hochwasser. Mittem Aussehen nach steht aber noch weiteres Wasser bevor, so daß die bei dem letzten Hochwasser erreichte Höhe noch überschritten wird, wenn nicht sehr bald späteres Wetter eintritt. Auf dem Banplatz ist das Wasser so weit vorgegangen, daß der Bürgersteig vor dem Hotel Kaiserhof wieder vollständig unter Wasser steht. Das Wasser hat heute morgen von dort aus in den Keller. Auch in den angrenzenden Häusern hat sich schon wieder Grundwasser angesammelt. In der Nacht vor dem Schloß reichte das Wasser zur Stunde bis an die zweite Baumreihe. Um den Bereich der Schloßruine Linie aufrecht zu erhalten, konnten heute morgen noch rechtzeitig einige Wagen durch das zu dieser Zeit die Schäden in der Abwehr bereits überhandnehmender Wasser auf die andere Seite gebracht werden. — Um 12 Uhr stand das Wasser auf 3,38 Meter. (S. 2.)

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zur Bekämpfung der Nebel.

— Aus dem Rheingau, 10. Jan. An Vorkabrochtern in Rheingau-Gelegenheiten und dem Oberpräsidenten der Winter Karl Reiter in Johannisberg für den Vorkabrochtern Johannisberg 2. der Winter August Dell in Mittelheim für den Vorkabrochtern Blenheim 1 und der Landwirt Fritz Ritz in Wülfel für den Vorkabrochtern Blenheim 1.5. Die Vorkabrochtern unter Führung der dem Gutsverwalter Reiter in Johannisberg, dem Oberpräsidenten Schöner in Mittelheim und dem Vorkabrochtern Reiter in Wülfel erteilten Auszüge.

Große Diebstähle.

ht. Frankfurt a. M., 10. Jan. Aus einem Lager der Eisenbahn wurden vergangene Nacht 40 Kisten mit Seife, die in 200 Kisten in die Werte von etwa 150 000 M. geschätzt. Im Vorkabrochtern Ritz in Wülfel für den Vorkabrochtern Blenheim 1.5. Die Vorkabrochtern unter Führung der dem Gutsverwalter Reiter in Johannisberg, dem Oberpräsidenten Schöner in Mittelheim und dem Vorkabrochtern Reiter in Wülfel erteilten Auszüge.

Sport.

• Die Ringkämpfe im Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden nahmen am Donnerstag folgenden Verlauf: Als erstes Paar kämpfte Schneider gegen den „Kann auf der Nase“. Begleiter hatte 200 M. Prämie gesetzt, wenn Schneider in 20 Minuten nicht besiegt ist. Das war der Fall und Schneider erhielt die 200 M. Prämie ausbezahlt. Laube siegte über Kitzhoff in 24 Minuten, Stein über Budruz in 20 Minuten.

Gerichtssaal.

Schwurgericht zu Wiesbaden.

W. Wiesbaden, 10. Jan. Das Urteil gegen den Schreiner Audi aus Eschberg lautete unter Zustimmung mildernden Umstände auf ein Jahr sechs Monate eine Woche Gefängnis als Gesamtschuld wegen Erregung öffentlichen Ärgers und Vornahme unrichtiger Handlungen unter Gewaltanwendung, letztere Tat Li. Ideeller Konfession mit verführerischer Neugier. Der Angeklagte erklärte, auf Revision verzichten zu wollen.

Er gab einen jungen, etwas vorüber den Dener mit so viel romantischer Frische, ohne dabei zu übertrieben, daß es sich hier um ein ganz ursprüngliches junges Talent zu handeln scheint. Das Haus — von den Landbesitzern der Künstler nicht befreit — war ein buntes, bewegtes Treiben. Vielfalt und Reichtum kamen sehr herzu.

Residenz-Theater.

Hier gab man gestern zum erstenmal in neuer Einrichtung „Die Puppe“. Operette von Ed. Audran. Das Werk ist schon vor einigen Jahren verstorbenen Kompositoren gefüllt sich nicht in gewöhnlichen Operettensklagen, sondern vielmehr, was die Franzosen eine „Musique“ nennen: ein feinsinniges, leicht bewegliches Musikstück, in der Form, prächtige Rhythmen, eine an wichtigen Einfallen teile, nirgendwo aufdringliche Orchestration, — bei alledem ein leicht lockerer Einbildung. Der Text ist leicht und unterhaltsam. Im Konvent der frommen Brüder — eine Art lustiges Gefängnis — herrscht große Not: die milden Götter fliehen immer flüchtiger, das Volk für die Armen wird immer schwieriger. Der jüdische und hübsche aus der Schär „Ranzel“ könnte Gifte schaffen, da er einen reichen Onkel „Baron Chantrelle“ besitzt: oder dessen Geld und Gut bekommt er nur, wenn er — heiratet. Er der fromme Mönch „Léon“ da winkt ein Ausweg: er „Puppenfabrikant“ hat Automaten angelegt, die allen Anforderungen an Lebenswahrheit entsprechen. So geht denn der Bruder Ranzel, sich — zwecks einer Scheinheirat — eine Antikontinental zu kaufen. (Nachkommendes wird zurückgenommen.) Dieser Kauf, und was der Puppenfabrikanten Todtragen „Missa“ sich in

Handelsteil.

Berliner Börse.

Am 15. Jan. Immer weitere Kreise zieht die Aufwärtsbewegung an der Börse, und immer stärker tritt nach Aussagen der Banken und Makler das Ausland als Käufer deutscher Industriewerte auf. Die traurige Verfassung der deutschen Währung spielt dabei die Hauptrolle. Bei außerordentlich großem und zeitweise enormem Geschäft hatten Monanwerte die Führung. Neben Gelsenkirchener, Harpener und Rombach waren besonders oberschlesische Papiere sprunghaft gestiegen. Kattowitzer und Laurahütte gewannen 40, Caro und Oberdorf 30, Rombach 40, Harpener 25, Mannesmann 15, Gelsenkirchen 12 und die anderen Papiere zumeist 12 Proz. Gegenüber diesem Haussturm ging es anderwärts zwar ruhiger zu, doch waren auch hier starke Kurssteigerungen zu verzeichnen. Farbwerke zogen um 5 bis 10, Elektrizitätswerke 2 bis 10 und die Mehrzahl der Spezialpapiere bis 10 Proz. und darüber in die Höhe, wobei Kaliwerke bevorzugt waren. Kolonial- und Valutapapiere waren erneut, aber mäßiger gestiegen. Södephosphat erreichten den Kurs von 900. Der Bankmarkt war still und fest, Rentenwerte still und wenig verändert. Mexikaner weiter erhöht. In Devisennotierungen fanden große Schwankungen statt. Im freien Verkehr hielt das außerordentlich lebhaftes Treiben in Industriewerten weiterhin an. Die Kurse schwankten verschiedentlich. Im allgemeinen waren aber die Steigerungen behauptet, teilweise sogar erhöht.

Kurse vom 15. Januar 1920.

Dir.	Bank-Aktien.	In %	Dir.	Industrie-Aktien	In %
1	Berliner Handelsbank	167.50	1	Hochhauswerke	195.00
2	Commerz- u. Disc.-B.	139.00	2	Hörsing Eisen u. Stahl	335.00
3	Deutscher Bank	129.00	3	Isa Bergbau	42.00
4	Deutsche Bank	275.50	4	Königs- u. Laurahütte	30.00
5	Dresdner Bank	189.87	5	Kali Werks	301.00
6	Frankfurter Bank	181.00	6	Katholischer Zellulose	285.00
7	Mittel. Creditbank	132.00	7	Krupp's Metall	390.00
8	Nation.-B. f. Deutschl.	130.38	8	Lohm. u. Co.	180.00
9	Oesterr. Kredit-Anst.	113.00	9	Ludwigshafen	221.00
10	Reichsbank	143.63	10	Lindes Eisenwerke	231.00
			11	Ludwig Loewe u. Co.	214.00
			12	Mannesmann Werke	214.00
			13	Oberschles. Eisenh.	221.00
			14	Reichsbank	214.00
			15	Rohm. u. Co.	315.00
			16	Schott & Co.	214.00
			17	Stahlwerke	315.00
			18	Thyssen	315.00
			19	Werkzeugmaschinen	315.00
			20	Zellulose	315.00
			21	Zellulose	315.00
			22	Zellulose	315.00
			23	Zellulose	315.00
			24	Zellulose	315.00
			25	Zellulose	315.00
			26	Zellulose	315.00
			27	Zellulose	315.00
			28	Zellulose	315.00
			29	Zellulose	315.00
			30	Zellulose	315.00

Reklamen.

Probe-Ausschank
am 19. Jan. bei der Firma August Engel,
Tannstr. 12-16.

Cesabu-Kaffee

Kein Mahlen.
Kein Salz.
Kein Überbrühen.
Sofort trinkfertig.

Cesabu-Werk m.b.H. Mainz

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Schöner; für den Unterhaltungs- u. o. Randenteil: H. Schöner; für den lokalen und provinziellen Teil und Berichtteil: H. Schöner. Für den Handelsteil: H. Schöner. Für die Anzeigen und Reklamen: H. Schöner. Für die Druckerei: H. Schöner.

Gesamtzahl der Schriftstücke 12 bis 1. 10.

Öffentliche höhere Handelschule und öffentliche Handelsschule der Stadt Wiesbaden.

Das Schuljahr 1920 beginnt am 15. April. Der Lehrgang der höheren Handelsschule umfasst zwei Halbjahre, der der Handelsschule drei Halbjahre. Für die Aufnahme in die höhere Handelsschule ist mindestens erforderlich: 1. Das Einjährig-Freiwilligen-Examen, oder 2. der Nachweis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse einer 10-klassigen höheren Mädchenschule, oder 3. die Reife für die 3. Klasse der Studienanstalt, oder 4. das Schulzeugnis des Lyzeums, oder 5. das Zeugnis darüber, daß eine als vollendet anerkannte Mittelschule oder eine 9-klassige höhere Mädchenschule erfolgreich bis zum Schluß besucht und im Deutschen sowie in einer Fremdsprache das Abitur "Gut" erreicht ist, oder 6. der Nachweis einer gleichwertigen Ausbildung. In die Handelsschule können nur solche Schüler u. Schülerinnen aufgenommen werden, die eine abschließende Volksschulbildung besitzen oder eine mindestens gleichwertige Vorbildung nachweisen. Schulgeld für die höhere Handelsschule halbjährlich 100 Mk., für Auswärtige 120 Mk.; für die Handelsschule halbjährlich 60 Mk., für Auswärtige 75 Mk. F 370

Anmeldungen durch die Eltern werden baldigst auf dem Geschäftszimmer der Anstalt, Dohmerstraße 9, erbeten.

Wiesbaden, im Januar 1920.

Der Magistrat.

Gemeindejagd-Verpachtung.

Die Gemeindejagd der Gemeinde Brezgenheim bei Mainz ist ab 1. Februar 1920 auf 9 eventl. 12 Jahre neu zu verpachten, und zwar handelt es sich um 5300 Hekt. Morgen. Die Jagd kann an Liebhaber ganz oder geteilt zugesprochen werden. Die Gemarkung ist leicht erreichbar durch die Forstbahn Mainz-Brenzheim, sowie von den Bahnhöfen Mainz-Hauptbahnhof, Wiesenthor und Gonsheim in je 5 bis 10 Minuten. Alles Nähere auf Bürgermeisterei. Endtermin zur Verpachtung ist der 26. Januar 1920. F 46

Öffentliche Bürgermeisterei Brezgenheim b. Mainz. Bräuer, Bürgermeister.

Nachlaß-Möbilar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich morgen Samstag, 17. Januar d., vorm. 10 Uhr beginnend, in der Wohnung

6 Nikolastraße 6, Part.

folgende gebrauchte Möbilargegenstände, als:

1 Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Esstisch, Stühle mit Kanne, Ausziehtisch, Servierstisch, Spiegel, 4 Stühle und Tisch, 4x3 Meter; Kuch.-Servis. Kuch.-Spiegel mit Trumeau, Goldspiegel mit Trumeau, Kuch.-Kommode, Kuch.-Kommode mit Karmor, Kleider- u. Kassettschränke, Konsolettentisch, Etagere, Kleider- u. Kassettschränke, Stühle, Tische, Bilder, elektr. Lüster, zweifach. Tischleuchte, div. Gebrauchsgegenstände pp.

Freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Versteigerung vor Beginn.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Versteigerer, eidlicher Taxator, Schwalbacher Straße 28. Telefon 2941.

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungszeit für die 3. Rate 1919/20: 15.—31. Januar, vormittags 9—1 Uhr.

Israelitische Kultuskasse. F 253

Transport-Versicherungen

einschließlich der Diebstahl- und Plünderungsgefahren vermittelt

Bezirksdirektor **Ludwig Jstel,** Webergasse 16, I, 9—1 Uhr. Fernruf 604

Es ist Zeit

sich gegen **Aufbruch u. Plünderung zu versichern.**

Für das besetzte Gebiet verbilligte Prämie.

Versicherungsbüro — Adolfsallee **Nooderus & Frhr. v. Massenbach** Fernsprecher 882. Adolfsallee 28.

Police sofort erhältlich.

Hotel u. Badhaus Zu den 2 Böcken

Hafnergasse 12. Hafnergasse 12.

Thermalbäder aus eigener Quelle

Einzelbad 1 Mk. Dutzendkarten 10 Mk.

Ein großer Transport Arbeitspferde!

eingetroffen.

Konrad Hardert, Erbenheim, Sedanstraße 1. Teleph. 4971.

Pr. Hannoveraner Ferkel u. Läufer Schweine

zu haben bei **Graf, Schierstein.** Telefon 225.

Mod. Jackenkleider u. Mäntel

Modernisieren und Änderungen. Stoffe werden geliefert und angenommen. — Garantie für erstklassige Ausführung. — **Peter Alt, Damenschneider** Römerstr. 7. Teleph. 2761.

Zigaretten Zigarren

Goldflake, Capstan, Navy Cut, Piedmont sowie preiswerte Zigarren eingetroffen.

Hausmann Tabakfabrikate en gros Michaelsberg 13. Telefon 2870.

Elektr. Kochtöpfe, Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner. 9

Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber d. Realgym.

Für Feinschmecker! Eine wirkliche Delikatesse

ist der jetzt eingetroffene **Schotten-Matjeshering**

Von unerreicht. Güte! Zart u. fett! Ausges. Groß!

Fischhaus Johann Wolter 12 Ellenbogengasse 12. Fernsprecher 453. Gegründet 1886.

Bernstein-Fußboden-Lacke

Streichfertige Lackfarben in nur guter zuverlässiger Qualität per kg Mk. 14.—

Fußboden-Öl 1a hell, amerik., per kg Mk. 9.— empfohlen

August Röhrig & Cie., Lack-, Farben- u. Klistfabrik Marktstrasse 6. Marktstrasse 6.

Schramms Mommia

ist mein Name, beliebt bei jeder Dame. Gebraucht von jeder Frau, Jedes Kind weiß es genau

Daß da, wo weiße Wäsche man sah, Gewaschen wird mit Mommia. F 46

Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgebung: **A. W. Milch, Körnerstr. 7. Telefon 6657.**

Buchen- und Eichen-Brennholz

für Defen u. Zentralheizungen liefert prompt frei Haus

Friedrich Laug, Albrechtstraße 26. Fernruf 444.

Sensationelle Erfindung! Der Move-O-Graph

Das lebende Bild!

Der Alleinvertrieb für Frankfurt a. M. u. Umgebung, Mainz, Elsaß-Lothringen u. das Saargebiet ist unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Interessenten werden gebeten, behufs persönlicher Rücksprache u. Vorführung, Samstag vorm. 11—1 Uhr vorzusprechen Altkirch. Elmsin, Wilhelmstr. 62.

Lebensgeheimnis

Das bibelhistorische Luffert ein wenig Pauli i. d. Buche „Die Mannrechter“ — eine bibelhistorische Unterweisung. Diese Lehre braucht, wer aufrecht durch diese Zeit hindurch und f. Mann stellen will in Beruf, Gesellschaft, Ehe. Sie bringt eiserne Grundsätze u. goldenen Lebensmü. Dr. J. schreibt über d. Buch in der „B. u. M.“: „Darin ist Pauli neu und überholt alle Ritalisten. Er leitet uns ein System, eine Wissenschaft vor, von der wir große Resultate erwarten. Er ist nicht nur Wissenschaftler u. Redner, sondern auch ein Künstler der Form. Er besitzt einen Stil von feinst. Kraft, er ist ein Exponent des Wortes, der jeder leicht sich warm und heiß an f. Buch“ usw. — Ueberförmig. Dankesheruntergen a. a. M. Auch von geistl. u. flugen Frauen hochverehrt. Preis frei vom Verlag „Friedrich Laug“, Albrechtstr. 19, 1. Tel. 8416. Auch im Buchhandel a. h. 6 Pf., Radm. 6.50.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, den 18. Januar 1920, nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

Zum Besten der notleidenden Wiener Kinder

Zwei Konzerte

unter Leitung von **Johann Strauss,** vorm. K. K. Hofballmusikdirektor aus Wien.

Wiener Operetten, Walzer und Lieder. ::

Eintrittspreis für jedes Konzert: 4, 3, 2 und 1 1/2 Mk. F 371

Städtische Kurverwaltung.

A.H.O.

Morgen Samstag: **Grosser hunder Abend** ab 6 Uhr **Café Orient,** Karnevalist. Abzeichen sind anzulegen. Es ist der freudl. einl. I. A.: Otto Müller

Weinhaus u. Hotel Prinz Nicolas

Nikolasstraße 29—31.

Tagl. Künstler-Konzert ab 6 1/2 Uhr.

Neuer Besitzer: Franz Lederbogen.

PAN

Sonntag, ab 8 Uhr, Hotel Westfälischer Hof: **Kostümfest m. Tanz** zum Besten der Wiener Kinder. Keine Garderobevorschr. Jdm. Zutritt. Nachtm. 10.

Große Wiesb. Karneval-Gesellschaft. Gegr. 1908.

Sonntag den 17. Januar 1920, im Wintergarten: **Großer Maskenball** Anfang 8 Uhr. Behördl. genehmigt (Nachtgenehmigung). Eintritt im Vorverkauf à Person 5 Mk., an der Kasse 7 Mk.

Alles Nähere durch Plakate. Der Vorstand.

Madame Dubarry

Stung Dachshöhle Stung Walramstr. 32. Walramstr. 32.

Ab Donnerstag, den 15. Januar: **Großes Konkurrenz- u. Preischießen** Es gelangen 7 wertvolle Preise zur Verteilung. Jedermann ist hierzu herzlich eingeladen. Konzert d. r. Handkapelle. Martin Damer.

Tanz-Institut Julia Quaironi.

Vieleitigen Wünschen entsprechend erteile ich Unterricht zur Erlernung mod. Rund- u. Gesellschaftstänze, sowie der Anstandslehre.

Tanz-Kursus Mein beginnt im Januar. Nehme hierzu, sowie zu Privat- u. Einzelunterricht Anmeldungen gefl. entgegen. Für gründl. Erlernung leistet mein Beruf Gewähr. Anmeldungen sind zu richten **Röderallee 12, 1 r.**

Frau Quaironi-Ruppel, ehemalige Prima Ballerina des „Nass. Landestheaters“.

Tanz-Kursen

nehmen wir Anmeldungen freudl. entgegen. Unser Unterricht **eigenen großen Unterrichtsraum** statt.

Tanz-Lehr-Institut **Carl Diehl u. Frau** Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Nur für Wiederverkäufer!

Stets auf Lager Schlachthof Wiesbaden: **la Schmalz** (Pure Lard) in großen und kleinen Fässern

Cocoline, Margarine. Wiesbadener Vieh- u. Fleischvertriebsgesellschaft Telefon 6300. Tel. phon 6300.

Lebertran

Schützenhof-Apotheke Langgasse 11.

Walhalla

Heute letzter Tag! Ein **Frühlingstraum.**

Schauspiel in 4 Akten mit **Hilde Wörner.**

Der Krondiamant. Detektiv-Lustspiel in 5 Akten.

Odeon.

Morphium. Nach den Aufzeichnungen eines Morphinisten, 6 Akte, mit **Irmgard Bern u. Bruno Decarli.**

Der Teufelsheken. Groteske gespielt von **Gerhardt Dammann.**

KINEPHON

Fortsetzung des großen **Mia May-Zyklus** Die Herrin der Welt. 3. Teil.

Der Rabbi von Kuan Fu. Schauspiel, 5 Akte, mit **Mia May — Michael Bohnen — Henry Sze.**

Papa's Seitensprung. Kostliches Lustspiel in 3 Akten.

MONOPOL

Erst-Aufführung! **Knospen, die sich nicht entfalten . . .** Schauspiel in 4 Akten mit der schönen ungarischen Künstlerin **Jia Loth.**

Frl. Baronin. Entzückendes Lustspiel mit **Hilde Wörner.**

U.T.

Heute letzter Tag! **Allein-Erstausführung!** **Der 7. Oktober.** Ein seltsames Erlebnis in 4 Akten mit **Melly Lagarst.**

Die drei Glücksstirze. Eine lustige Schieber-Geschichte in 3 Akten. **Teddy's** Unfallversicherung. Lustspiel in 2 Akten.

Zigarren

zu billigen Preisen listenweise abzugeben. **Carl Jih,** Dohmerstraße 101. Tel. 2108.

Pa. Kautabal

vorgutlich gebeit, von langer Daltbar, wieder laufend lieferbar: **Knoten 80 Pfg. dünne Rollen** Friedensware, Stück 1.20. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Rabinsky, Blomardstraße 2. T. 5247.

Annahme gebr. Möbel

und Einricht., sowie aller Gegenstände zum **Versteigern** bei sofortiger Abrechnung. **Otto Kannenberg,** Auktionator und Taxator, Geschäftslokal Dohmerstr. 23. Telefon 3129. Geöffnet von 9—12, 2—4.